



FRIEDENSWINTER



Friedenswinter 2014/2015

**Gemeinsam für
den Frieden**

**Friedenslogik statt
Kriegsrhetorik**



Wir sind – wie Millionen Menschen in unserem Land und weltweit – tief besorgt. Kriege breiten sich weltweit in einer immensen Geschwindigkeit aus, sie kehren mit dem Krieg in der Ukraine nach Europa zurück.

Hunderttausende Tote und Verwundete, Millionen Flüchtlinge, noch mehr Hunger und Armut sind die dramatischen Folgen von Kriegen, die primär für wirtschaftliche und geostrategische Interessen geführt werden – in Europa, im Nahen/Mittleren Osten, Afghanistan und in anderen Ländern. Die NATO und besonders die USA führen weltweit völkerrechtswidrige Kriege und geben 72 % der weltweiten Rüstungsausgaben aus. Die Bundesregierung ist ein aktiver Bestandteil dieser militaristischen Politik.

Politische Führungskräfte überall auf der Welt sagen uns, noch mehr (High-Tech-) Waffen, Drohnen und eine Automatisierung der Kriegsführung sowie mehr Soldaten seien sinnvoll; noch mehr Rüstung, Waffenexporte und die Ausweitung des Krieges wären notwendig, um Frieden zu schaffen. Wir aber wissen, mit mehr Krieg und noch effizienteren Waffen wird es keinen Frieden geben. Die „Logik des Krieges“ muss weltweit durch die Logik des Friedens abgelöst werden und wir müssen jetzt hier bei uns damit anfangen.

Wir kritisieren die häufig tendenziöse Berichterstattung in den Medien, die zur Produktion von Feindbildern beiträgt.

Der Weg der Konfrontation und der Gewalt, des Hasses und der Vernichtung muss überwunden werden – gerade als Lehre aus zwei Weltkriegen und Faschismus.

Wir wollen Frieden und Überwindung von Gewalt überall auf der Welt und durch eine umfassende Abrüstung eine Welt ohne Waffen schaffen. Konflikte müssen zivil gelöst werden. Dialog, Verhandlung und das Menschenrecht auf Frieden sind unsere Werte. Die Politik der gemeinsamen Sicherheit muss das Denken und Handeln bestimmen.

Wir brauchen die 1,35 Billionen Euro, die jedes Jahr für Rüstung ausgegeben werden, für die Überwindung von Hunger und Armut, für Ökologie und Bildung. Die globalen Herausforderungen, die uns und unseren Planeten Erde bedrohen sind ohne Abrüstung, ohne Frieden nicht zu bewältigen.

Wir wollen:

- Kooperation statt Konfrontation! Wir treten ein für eine Politik der gemeinsamen Sicherheit, die auch Russland mit einbeziehen muss.
- Eine Zukunft ohne NATO! Ja zur OSZE und zu einer reformierten, demokratisierten UNO.
- Abrüstung für nachhaltige Entwicklung in Nord und Süd! Stopp von Rüstungsproduktion, Waffenhandel und Rüstungsexporten. Entwicklung von Konversionsprogrammen und aktive Waffenvernichtungen.
- Keine militärischen Interventionen! Stattdessen humanitäre Hilfe und offene Grenzen für die Flüchtlinge.
- Eine Welt ohne Atomwaffen, das bedeutet für Deutschland: sofortiger Abzug der US-Atomwaffen aus Büchel.
- Eine Welt frei von Militärbasen und internationalen Kriegseinsatzzentralen, das bedeutet für Deutschland: Schließung der US-Kommandozentralen Ramstein, Africom und Eucom sowie des Luft- und Raumfahrtführungszentrums in Kalkar.
- Keine Drohnen und keine Automatisierung des Krieges!
- Friedliche Konfliktlösungen durch Dialoge und Verhandlungen zwischen allen Konfliktparteien! Beendigung aller Kriegshandlungen, u. a. durch sofortige Waffenstillstände!

Eine friedliche Welt ist möglich und nur eine gerechte Welt kann eine friedliche sein.

Wir wissen: Wir werden unser Ziel, Frieden schaffen ohne Waffen, die Träume von Martin Luther King, Berta von Suttner, Mahatma Gandhi und Rosa Luxemburg nicht heute und sofort erreichen. Wir werden es nur erreichen, wenn wir uns und viele andere sich engagieren und wir gemeinsam den Frieden in unsere Hände nehmen.

Den Menschenrechten, dem Völkerrecht und der internationalen Solidarität gilt unser aktives Handeln. Rassismus und Faschismus lehnen wir entschieden ab.

Frieden braucht Mut, Engagement und Solidarität.

Dafür setzen wir uns – regional, national und international vernetzt – im Friedenswinter 2014/2015 ein und fordern alle zum Mitmachen auf.

Wir wollen Mut machende Zeichen setzen:

Höhepunkte des Friedenswinters

- 9.–19.11.2014 **Mobilisierung** zur Friedensdekade der Kirchen
- 8.–13.12.2014 **Aktionswoche:** Vielfältige dezentrale Aktionen, u. a. symbolische Aktionen, z. B. Aufhängen von Friedensfahnen, besonders auch am 10.12.2014, dem Tag der Menschenrechte
- 13.12.2014 **Regionale Demos** in Berlin, Hamburg, München (12.12.), Ruhrgebiet (DO/BO/E), Leipzig, Heidelberg
- 6.–8.2.2015 **Friedensdemonstrationen (7.2.) und Friedenskonferenz** zur Sicherheitskonferenz (Siko) in München und zusätzlich dezentrale Aktionen
- 14.3.2015 **2. Aktionskonferenz**
- 3.–6.4.2015 **Ostermärsche**
- 9.5.2015 **Bundesweite Demonstration in Berlin** zum 70. Jahrestag der Befreiung von Krieg und Faschismus

Wir bitten um Unterstützung des Aufrufs. Wir wenden uns dabei sowohl an Organisationen als auch an Einzelpersonen.

Kontakt/Herausgeber:

Aktionsbüro Friedenswinter c/o IALANA
Marienstraße 19/20
10117 Berlin
E-Mail: info@friedenswinter.de
Telefon: 030 284 82 48 2
Fax: 030 319 96 68 9

V.i.S.d.P: Reiner Braun
Logo: Anne Trinkl
Layout: Samantha Staudte/IPPNW



Foto: © arbeiterfotografie.com



Website: www.friedenswinter.de

Unterstützer des Aufrufs: Aachener Friedenspreis, Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen, atomwaffenfrei.jetzt, Attac-AG Globalisierung und Krieg, Bremer Friedensforum (Ff), BBU, Cuba Si Düsseldorf, DFG-VK Bundesverband, Ecomujer, Essener Ff, Forum gegen Rüstungsexporte Bensheim, Frauen in Schwarz – Hamburg, Hamburger Forum, Stoppt den Waffenhandel! Heidelberg, Heidelberger Friedensratschlag, IALANA, Initiative (Ini) Black&White, Ini für eine gemeinsame Welt, Ini Komitee für Frieden und Zusammenarbeit, IPPNW, Kieler Ff, KriWi, Mahnwache (MW) Bochum, MW Göttingen, MW Hamburg, MW Lübeck, MW Regensburg, MW Heilbronn, NatWiss, OCCUPEACE München, Occupy Münster, Pädagoginnen und Pädagogen für den Frieden, pax christi, Würselener Ini für den Frieden, Zentrum für Friedenskultur Siegen

